



WORLD OF POKER



Series No. 6

- Mit den Tells und der Geschichte des Pokerns geht unsere Serie zu Ende.
- Wir hoffen, wir konnten Ihnen einige Regeln und Tipps näher bringen.
- Natürlich werden wir Sie auch in Zukunft mit News und aktuellen Anlässen auf dem Laufenden halten.
- Alle Serien und Fotos finden Sie auf www.handel-freizeit.ch

Die wichtigsten Poker Tells

Ein Tell ist eine Gewohnheit, Verhalten oder körperliche Reaktion, die den anderen Spielern mehr Informationen über Ihre Hand geben. Ein Tell kann verbal oder nonverbal sein und entweder absichtlich oder unbewusst ausgeführt werden. Die folgenden Tipps können gegen Anfänger und auch Profis angewendet werden. Denken Sie aber daran, im Poker gibt es viele Annahmen und Ausnahmen der Regeln, was heisst, dass erfahrene Poker Spieler gerne falsche Signale aussenden.



Die Augen

Viele professionelle Poker Spieler tragen Sonnenbrillen, oder Kontaktlinsen wenn sie spielen, denn sie wissen, dass die Augen selten lügen. Zum Beispiel können viele Spieler nicht anders, als sehr gute Karten anzustarren. Oder zum Beispiel wird ein Spieler, der den Pot stehlen will, nach links schauen um zu sehen, ob die Spieler, die noch nicht am Zug waren, schnell in die Karten schauen, und daher geneigt sind zu folden.

Phil Hellmuth wurde 1989 mit 24 Jahren der jüngste Pokerweltmeister aller Zeiten, indem er im Hauptturnier der World Series of Poker seinen Kontrahenten Johnny Chan besiegte.



Der Gesichtsausdruck

Meistens versuchen Profis ihr gesamtes Gesicht mit einem Basekap zu verdecken, oder schauen nach unten. Damit versucht man das klassische Anstarren zu vermeiden, für das die Poker Profis berühmt sind. Sie versuchen Nervosität im Gesichtsausdruck zu entdecken, was ein Zeichen für eine schwache Hand ist, oder sogar sich wiederholende Bewegungen zu erkennen. Man sieht vielleicht unglücklich aus, wenn man eine schwache Hand hat, oder sehr selbstbewusst, wenn man eine starke Hand hat.

Den Mund bedecken

Spieler, die beiläufig und lässig, doch unbewusst ihren Mund bedecken nachdem sie gesetzt haben, bluffen gewöhnlich. Die Handlung des Setzens und Vorspielen einer guten Hand, wenn sie tatsächlich eine Müllhand haben, bewirkt einen unbewussten inneren Konflikt. Sie können «Bet» sagen, aber das Unterbewusstsein weiss es besser.

Schwach ist stark und stark ist schwach

Dies ist eine der leichtesten Poker Tells und trifft normalerweise auf Anfänger zu, aber manchmal auch bei den Profis. Im Grunde mögen es die Spieler Schauspieler zu sein, und wenn Sie eine Monster Hand haben versuchen Sie uninteressiert zu schauen. Zum Beispiel: «Oh, ich bin dran» oder «Oh, ich denke die Hand werde ich spielen». Im Gegensatz dazu: Ein Spieler der lauter spricht wenn er den Pot erhöht und dabei ernsthaft schaut, ist wahrscheinlich dabei zu bluffen.

Zitternde Hände

Eine Nebenreaktion von Anspannung sind zitternde Hände. Diese Nervosität kann ein Zeichen für eine starke Hand sein.

Ungeduld

Ungeduld ist normalerweise ein Zeichen für eine halbwegs gute Hand. Jeder der fragt «Wer ist dran?» oder sagt «Komm schon, lass uns spielen» oder etwas ähnliches, hat wahrscheinlich eine anständige Hand. Wenn er die Absicht hätte zu folden, würde es ihn vermutlich nicht scheren, wenn es einige zusätzliche Sekunden dauern würde, bis er dran ist.

Nochmal die Karten nach dem Flop anschauen

Einige Spieler schauen noch einmal in die eigenen Karten nach dem Flop, wenn zum Beispiel ein potentieller Flush gegeben ist. Normalerweise schaut er, ob eine seiner Karten zur Farbe gehört, denn er erinnert sich nur daran, dass er zwei verschiedene Farben hatte. Dieser Tell ist ein guter Poker Bonus.





Auf den Flop starren

Spieler, die fortgesetzt auf den Flop starren, haben normalerweise nichts geflopt. Sie betrachten ihn in dem Versuch, etwas zu finden, was nicht da ist, und das dauert natürlich etwas länger.

Vorzeitiges Chipaufnehmen

Es gibt Spieler, die in bestimmten Situationen ihre Chips vorzeitig in die Hand nehmen. Sie haben dann häufig ein schwaches Blatt. Durch das Chipaufnehmen wollen sie den Eindruck erwecken, als könnten sie das bevorstehende Setzen nicht abwarten. Damit wollen sie ihre Gegner zum Ausstieg bewegen. Genau das ist aber falsch. Denn bei einem tatsächlich guten Blatt müsste das oberste Bestreben ja darin bestehen, alle Gegner so lange wie möglich im Spiel zu behalten.

Ein Blick auf die Chips

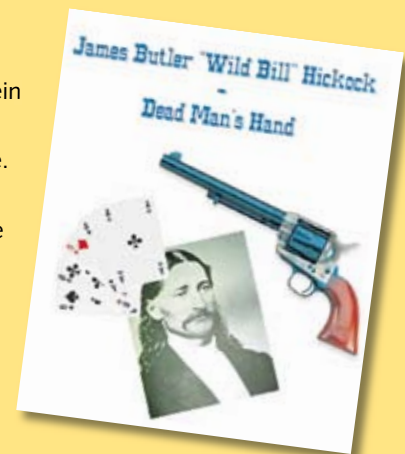
Im Gegensatz zu den meisten anderen Tells, ist dieses kein schauspielern. Es ist eine unbewusste Reaktion auf etwas, das wie eine profitable Situation aussieht. Es ist anders, als ein andauerndes Starren auf die Chips. Es ist ein kaum wahrnehmbarer Blick und die Spieler werden dann schnell wieder von ihren Chips weggucken. Dieses bedeutet im Allgemeinen, dass sie ein sehr starkes Blatt halten.

Verhalten

Einige Spieler zeigen auffällige Veränderungen in der Körpersprache je nach Handstärke. Ein Spieler, der in seinem Stuhl herumhängt und sich dann plötzlich aufrecht hinsetzt, wenn er seine Startkarten sieht, hat wahrscheinlich eine gute Hand.

GESCHICHTE

Die Wurzeln des Poker-Spielens liegen Hunderte von Jahren zurück. Es heisst, die alten Perser spielten ein „poker-artiges“ Spiel namens As Nas. In Deutschland des 16. Jahrhunderts existierte ein Spiel namens Pochen, das bereits das Element des Bluffens beinhaltet. Eine spätere französische Version hiess Poque. Durch Franzosen kam das Poque-Spiel nach New Orleans. Von dort gewann es schnell an Popularität und wurde auf den Raddampfern des Mississippi nach Norden verbreitet. Aus dem französischen Poque entwickelte sich das amerikanisch ausgesprochene Wort Poker. In dem rasant erschlossenen Wilden Westen erfuhr Poker eine fast schon explosionsartige Entwicklung, hinlänglich bekannt aus klassischen Westernfilmen. Leider haben die aber auch dazu beigetragen, dem Poker einen sehr zweifelhaften Ruf zu beschern. Aber in den letzten Jahren hat sich das Spiel vom anrühigen Image befreit und erlebt einen weltweiten Boom. Wer heutzutage pokert, ist kein anrühiger Westernheld oder halbseidener Ganove mehr.



Pokerturniere:

- Bodensee-Poker-Zentrum, Wiesenstrasse 14, Tübach, www.bs-poker.ch
Mo-Do 19.00-24.00, Fr 19.00-2.00, Sa 15.00-2.00
- P.S Poker im Gasthaus Stocken jeden Samstag ab 15.00 Uhr, Montag ab 18.00 Uhr. Neu: Ab 1. April Ladypoker Kurse, Infos unter: www.pspoker.ch
- s'Baluu Pub Arbon, fast täglich verschiedene Turniere, mehr Infos unter www.houseofpoker.ch
- Rest. Centro Sportivo Europeo St.Gallen, jeden Freitag «Wochenturnier», Checkin jeweils 18.30 Uhr, www.flushi.ch

BODENSEEPOKERCLUB **SERIE OF POKER TURNIERE**

Dienstag Buy-In 30+5
Donnerstag Buy- 30+5
Freitag Buy-In 50+9

Jeden Donnerstag Bodenseepokerclubturnier
Für nicht Clubmitglieder 5.- Fr. Eintritt

Anmeldungen unter www.bodenseepokerclub.ch
www.bs-poker.ch



Bodensee-Poker-Zentrum
Jürgen Szabo 079 405 19 57
Wiesenstrasse 14, 9327 Tübach



NEU

GLING
♦ ♣ ♥ ♦ **POKER**

Jeden Freitag und Samstag
Poker Cash-Turniere mit Dealer
ab Februar in Herisau

Walke 43
9100 Herisau
info@gling.ch

www.gling.ch